

HDZeitung

No. 20 | 12.2016

Neues aus dem Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Wissen, Können, Erfahrung: Spitzenpflege in der Spitzenmedizin



EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein krankes Herz hat immer eine Vorgeschichte. Nicht ohne Grund hat die Deutsche Herzstiftung in diesem Jahr das gestresste Herz zum Thema gemacht. Die gute Nachricht ist, dass wir vieles tun können, um einer Herzerkrankung vorzubeugen.

Vor allem gilt es, Bluthochdruck, Diabetes und Cholesterin zu kennen und zu begegnen. Denn diese Risikofaktoren bleiben nicht nur lange Zeit unbemerkt, sondern sie führen auch zu einer Dauerbelastung für unser Herz und erhöhen nachweislich das Risiko, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden. Das Herz- und Diabeteszentrum NRW lädt deshalb dazu ein, die Angebote zur kostenlosen Blutdruckmessung und Bestimmung Ihres persönlichen Herz-Kreislauf-Risikos wahrzunehmen. Veranstaltungshinweise finden Sie in dieser Ausgabe.

Ihre Hausärztin oder Ihr Hausarzt sind Ihre ersten Ansprechpartner, wenn es um die Gesundheitsvorsorge geht. Empfehlen sie eine stationäre Therapie oder eine fachärztliche Untersuchung, stehen Ihnen unsere Spezialisten zur Seite, die mit großer Erfahrung jährlich 37.000 Patienten aller Altersstufen und aller Erkrankungsformen im HDZ NRW interdisziplinär versorgen. Ein besonderes Augenmerk widmen wir dabei in dieser Ausgabe unseren qualifizierten Pflegekräften, die mit großer Umsicht ihre Zeit und ihr Wissen der Genesung ihrer Patienten widmen.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen zum Jahreswechsel,

Dr. Karin Overlack
Geschäftsführerin

Prof. Dr. Jan Gummert
Ärztlicher Direktor

INHALT

> TITELTHEMA

05 Krankenpflege in der Spitzenmedizin

> HDZ NEWS

17 Bluthochdruck, Diabetes, Cholesterin
21 Retter in der Not

> TERMINE

11 Aktuelle Veranstaltungen

> WISSEN

08 Neues aus Forschung und Lehre
12 Blutspende-Jubiläen
14 Der lange Weg zum Doktor med.

> HDZEIT

23 Rückblick Veranstaltungen
24 Ihre Krankenhaus-Checkliste
26 Info/Kontakt



IMPRESSUM

Herausgeber: Herz- und Diabeteszentrum NRW, Universitätsklinik,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Georgstr. 11, 32545 Bad Oeynhausen.

Redaktion: Anna Reiss (Ltg.).
Mitarbeit/Abb./Fotos: fotolia, Katrin Hertrampf, Peter Hübbe,
Kerstin Klughardt, Armin Kühn, Nina Steinkamp.
Produktion: Pape + Partner/Leidecker & Schormann.



So klein ist die Herzunterstützung: Oberarzt Dr. Christian Flottmann hat das System erstmals implantiert.

Erstmals in Nordrhein-Westfalen: Mini-Rechtsherzpumpe erweitert das Therapiespektrum

Miniaturisierte Herzunterstützungssysteme sind die kleinsten Lebensretter der Welt. Sie werden minimalinvasiv, ähnlich wie ein Herzkatheter, über die Leiste bis in das Herz vorgeschoben und helfen dem Herzen bei seiner Pumpfähigkeit. Kardiologen im Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Horstkotte haben jetzt erstmals ein solches System in einer rechten Herzkammer eingesetzt, das pro Minute bis zu vier Liter venöses Blut in die Lungenarterie fördern kann.

Die Mini-Pumpe eröffnet gute Alternativen zur Behandlung des Rechtsherzversagens und kann sowohl von Kardiologen als auch von Herzchirurgen implantiert werden. Auch eine Kombinationstherapie mit größeren Systemen der künstlichen Herzunterstützung ist möglich.

„Mechanische Kreislaufunterstützung ist eine wichtige klinische Maßnahme bei einem ausgedehnten, plötzlichen Pumpversagen des Herzens, dem sogenannten kardiogenen Schock“, beschreibt Oberarzt Dr. Christian Flottmann, Leiter der Kardiologischen Intensivstation am HDZ NRW, das Einsatzgebiet der Miniatursysteme. „In aller Regel dienen diese sogenannten Microaxialpumpen der kurzzeitigen Unterstützung bis zur Erholung der Herzfunktion, wenn die medikamentöse Therapie nicht ausreicht.“

Einsatz bei kardiogenem Schock

Der kardiogene Schock ist eine gefürchtete Komplikation bei einem akuten Herzinfarkt oder einer Herzmuskelentzündung. In den meisten Fällen ist das Herzmuskelgewebe um die linke Herzkammer betroffen. Die Bad Oeynhauser

Intensivmediziner setzen in diesen Fällen Ballonkatheter oder – seit drei Jahren bereits – Microaxialpumpen in verschiedensten Größen ein. Letztere erzielen dabei bessere Effekte hinsichtlich der Pumpleistung und stellen somit sicher, dass ausreichend Blut über die Aorta in den Körper geleitet wird. Auf den Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine kann bei Microaxialpumpen verzichtet werden.

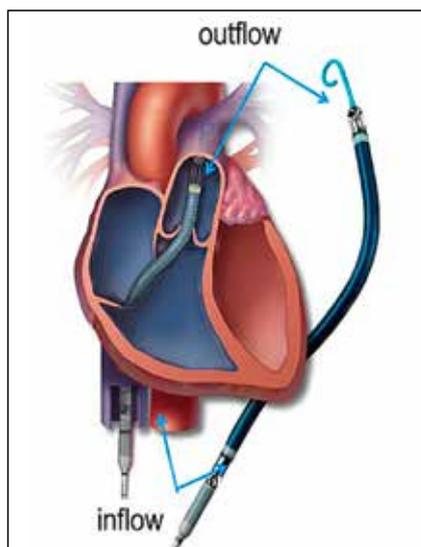
Auch bei Patienten mit einer bereits chirurgisch implantierten mechanischen Kreislaufunterstützung kann das kleinere, kathetergestützte Impellasystem die Pumpschwäche des Herzens zeitweise zusätzlich überbrücken. Hier arbeiten Kardiologen und Herzchirurgen im HDZ NRW eng zusammen, um ihren Patienten

(Fortsetzung s. nächste Seite)

die jeweils bestmögliche, individuelle Therapie anbieten zu können.

Ein Rechtsherzversagen kann bei einem sogenannten Hinterwandinfarkt drohen. Die jetzt erstmals eingesetzte Impella-Rechtsherzunterstützung sorgt hier ebenso wie das Linksherzsystem für einen verbesserten Blut-

fluss und ein adäquates Herzzeitvolumen. Ein winziger Pumpenmotor mit einer Rotationsgeschwindigkeit von bis zu 50.000 Umdrehungen saugt das venöse Blut an und transportiert es in die Lunge. Das geschieht unabhängig vom Herzschlag, so dass auch während der Ruhephase der Herzkammer Blut gepumpt wird.



So wird das Katheterunterstützungssystem in der rechten Herzkammer platziert. Der im Katheter angebrachte Pumpenmotor ist nur wenige Millimeter lang.

Info: Unterstützung der Herzpumpfunktion

Ohne schnelle Maßnahmen zur Überbrückung der unzureichenden Herztätigkeit beim kardiogenen Schock ist kein Überleben möglich. Die miniaturisierten Unterstützungssysteme können bis zu 14 Tage im Herzen verbleiben. Wenn sich das Herz wieder erholt hat, werden sie wieder entfernt. Wenn das Herz sich nicht wieder erholen sollte und dauerhafte Unterstützung benötigt, greifen die Herzspezialisten in aller Regel auf künstliche Unterstützungssysteme zurück, die chirurgisch implantiert werden. Die HDZ-Herzchirurgie versorgt Patienten, die auf eine Langzeitunterstützung angewiesen sind, mit den verschiedensten größeren, etablierten Systemen, die auch über Jahre hinweg eine adäquate Lebensqualität bieten können. Das Bad Oeynhausener Herz- und Diabeteszentrum NRW hält mit seiner Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie unter der Leitung von Prof. Dr. Jan Gummert eines der weltweit größten Kunstherzprogramme bereit.

Anzeige

STÄATLICH
BAD MEINBERGER
NATÜRLICHES MICHTRWASSER

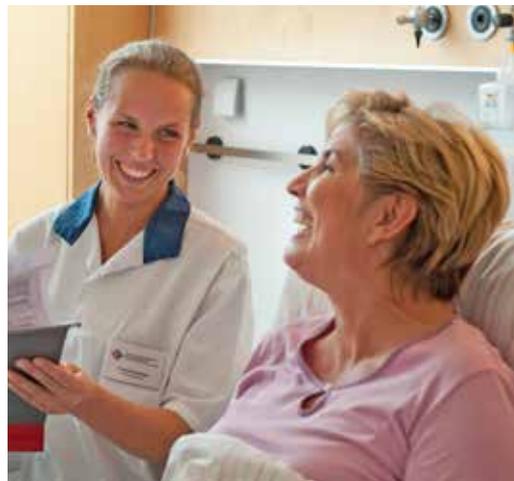
CLASSIC
Mit Kohlenäure
1,0l Magnesiumhaltig und reich an Calcium

ICH WILL wasserleben

+20 CA Calcium
+12 MG Magnesium

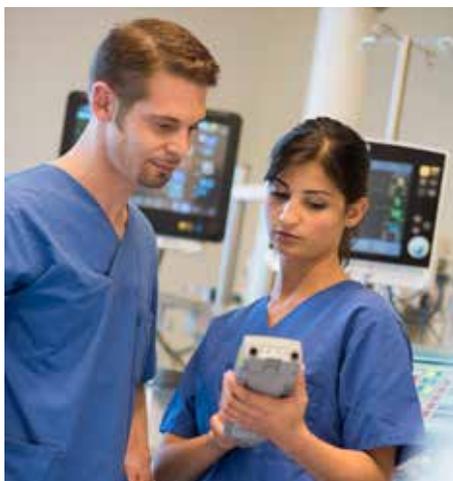
MEIN WASSER. MEIN LEBEN.
www.badmeinberger.de

Berufsziel: Menschen helfen



Herz und Verstand sind gefragt, wenn man sich für einen Beruf in der Gesundheits- und Krankenpflege entscheidet. Im HDZ NRW ist die Verknüpfung von sozialer Kompetenz und großem Fachwissen besonders wichtig, denn in der Spezialklinik werden auch Patienten versorgt, die vielerorts nicht mehr behandelt werden können.

Qualifizierte Pflegekräfte sind in jeder Klinik willkommen. Im HDZ stehen sie täglich vor neuen Herausforderungen und Weiterbildungsangeboten. Für die Berufsgruppen der Gesundheits- und Krankenpflege bieten sich damit auch hervorragende und zukunftsorientierte Karrieremöglichkeiten.



Vielfalt der Pflege – Gesundheits- und Krankenpflegekräfte arbeiten auf der Station, im OP oder Herzkatheterlabor mit allen Fachbereichen im HDZ NRW zusammen.



Einsatz und Wissen im HDZ NRW

Die Versorgung der oft schwerkranken Patienten aller Altersstufen vom Neugeborenen bis ins hohe Alter erfordert großes Engagement. Im Herz- und Diabeteszentrum NRW sind aktuell mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Krankenpflege beschäftigt, viele von ihnen bereits seit zehn oder mehr Jahren. Ihre große Erfahrung und hohe fachliche Spezialisierung sind es, die den guten Ruf der Einrichtung ausmachen.

In den vier klinischen Zentren und Instituten des HDZ NRW wird großer Wert auf eine interdisziplinäre Zusammenar-

beit gelegt. Gut ausgestattete Arbeitsplätze, der Einsatz moderner Technologien und ein regelmäßiger Austausch der Fachkräfte untereinander kennzeichnen den beruflichen Alltag.



Leitbild der Pflege

Als Ausbildungsbetrieb bietet das HDZ in Kooperation mit dem Lukas-Krankenhaus in Bünde die in der Regel dreijährige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege an. Ausgebildeten Gesundheits- und Krankenpflegern stehen die verschiedenen medizinischen Fachbereiche im HDZ NRW offen, in denen auch Zusatzqualifikationen erworben werden können, z. B. in der Intensivpflege und Anästhesie, der Kinderintensivpflege, im Operationsdienst oder in der operationstechnischen Assistenz (OTA), als Praxisanleiter oder zur zukünftigen Stations- und Abteilungsleitung.

Pflege im Einklang mit moderner Hochleistungsmedizin und menschlicher Nähe stellt für die Patienten im HDZ NRW die bestmögliche Behandlung mit dem ge-

ringsten Risiko sicher. In ihrem Leitbild der Pflege haben die Verantwortlichen die Grundsätze ihrer Arbeit respektvoll formuliert. Darin heisst es: „Für uns Pflegenden sind die Patienten mit ihren individuellen Gedanken, Gefühlen, Bedürfnissen und ihrem kulturellen Umfeld der Mittelpunkt unserer Arbeit. Je nach Bedarf sind wir versorgend, vermittelnd, begleitend, unterstützend und beratend für unsere Patienten und deren Bezugspersonen tätig.“



Ansprechpartner ist das Trio der Pflegedienstleitung (v. l. n. r.) mit Martin König, Annette Beneker und Thomas Hanke.

HDZ-Präsenz auf Ostwestfalens größter Jobmesse



Info:
www.myjob-owl.de

Besucher sind herzlich willkommen auf der Veranstaltung „my job 2017“ in Bad Salzuflen. Die Messe findet an drei Tagen statt von Freitag, 10. März bis einschließlich Sonntag, 12. März 2017. Über 120 Aussteller – darunter das HDZ NRW als einer der größten Arbeitgeber der Region – bieten Informationen für Interessenten rund um die Themen Jobwechsel, Berufseinstieg, Ausbildung, Studium, Wiedereinstieg, Weiterbildung, Karriere- und Berufsberatung, 50plus, Migration sowie Existenzgründung an. Abgerundet wird das Angebot durch ein Rahmenprogramm mit Coaching für Bewerbung, Berufsorientierung, Online-Stellenportal und vieles mehr. Die Messe ist für Besucher eine gute Gelegenheit, sich beruflich zu orientieren und das Unternehmen der Wahl persönlich kennenzulernen.

Anzeige



Bali Therme
Urlaub zu Hause. Bali ganz nah.

Zum Entspannen
in die Bali Therme ...

Wellness. Sauna. Wohlfühlen.
Lassen Sie sich bei uns
verwöhnen.

Herzlich Willkommen!

www.balitherme.de

Hoch!

Eine Kampagne für die Pflege



Skurril geht es zu beim Casting um Deutschlands beste Pflegekräfte – Warum es besser ist, sich im HDZ NRW zu bewerben, zeigt eine neue Kampagne

Spot an im Klinikum! Für ein Wochenende verwandeln sich die Konferenzräume im HDZ in ein Filmstudio, im Hörsaal gegenüber finden Foto-Shootings statt, eine Visagistin sorgt für die gewünschten Frisuren und matte Teints. Im Film stellen Pflegefachkräfte aus dem HDZ ihren Alltag vor: auf der Intensivstation, im OP, in der Kinderambulanz. In der Schlußszene vor dem Haupteingang sind sich dann alle einig: Liebe Kolleginnen und Kollegen, bewirbt euch jetzt im HDZ NRW!

Mit witzigem Ansatz nehmen die neuen Videobotschaften dabei die Werbung um die besten Pflegefachkräfte aufs Korn. Ein Megaphon? Ein Jongleur und Multitasking am Patientenbett? „So nicht!“ lautet die Botschaft. Im HDZ warten wichtige Aufgaben, hohe Wertschätzung, eine exzellente Einarbeitung, gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und vor allem ein tolles Team und ausgewiesene Spitzenmedizin auf ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegekräfte.

Drei kurze Spots und eine lange Version des Videos werden ab Frühjahr 2017 auf dem You-Tube-Kanal des HDZ NRW zur Verfügung stehen. Sie sollten unbedingt angesehen und weiterempfohlen werden. Die Kampagne wird begleitet von Großflächen-Plakaten in der Region. Daumen hoch!



Mehr Info über Beruf und Karriere im HDZ NRW:
www.hdz-nrw.de

Lehrauftrag in Japan



Das Angebot, für ein weiteres Semester als Gastprofessor an der japanischen Universität Toyama tätig zu sein, hat Klinikdirektor Prof. Dr. Jan Gummert (2. v. l.) gerne angenommen. An der Universitätsklinik HDZ NRW wird der wissenschaftliche Austausch mit den japanischen Universitäten Toyama und Gunma seit vielen Jahren gepflegt. Davon profitiert auch der medizinische Nachwuchs im Fach Herzchirurgie. So wurden bisher an die 30 japanische Herzchirurgen in Bad Oeynhausen ausgebildet. Aktuell bereiten sich die Assistenzärzte Dr. Keisuke Watadani (r.) und Hideaki Manabe (l.) auf ihre Facharztprüfungen nach den deutschen berufs- und haftungsrechtlichen Bestimmungen vor. Oberarzt Masatoshi Hata (2. v. r.) hat diese bereits erfolgreich abgelegt. In Bad Oeynhausen lernen die Chirurgen das gesamte Spektrum herzchirurgischer Eingriffe kennen.

Lehrauftrag in Deutschland

Die Fakultät für Biologie an der Universität Bielefeld hat Professor Dr. Hendrik Milting (Foto), Institutsleiter des Erich und Hanna Klessmann-Instituts für Kardiovaskuläre Forschung und Entwicklung am Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW), Bad Oeynhausen, mit Beginn des kommenden Wintersemesters einen Lehrauftrag für das Fach Biomedizin erteilt. Milting ist bereits seit 1999 als Molekularbiologe

und Leiter des Forschungslabors der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie am HDZ NRW tätig. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Ruhr-Universität Bochum hat er mehrere Jahre als Gastprofessor am Batterjee Medical College in Saudi Arabien unterrichtet. Schwerpunkte seiner Forschung liegen in der Molekularbiologie von Herzmuskerkrankungen und Fragestellungen der Transplantationsmedizin.



Wissenschaftspreis

Unsere Foto wurde während der Herztage der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie in Berlin aufgenommen. Es zeigt Burak Özdemir (Mitte) bei der Preisverleihung für die beste wissenschaftliche Präsentation zum Thema „Kardiovaskuläre Erkrankungen und schlafbezogene Atmungsstörungen“. Özdemir ist Doktorand der Ruhr-Universität Bochum, seine Dissertation wird begleitet von den Oberärzten, Prof. Dr. Olaf Oldenburg, Leiter des Schlaflabors der Klinik für Kardiologie am HDZ NRW und Dr. Thomas Bitter. Das Schlaflabor der Klinik für Kardiologie (Direktor: Prof. Dr. Dieter Horstkotte) verfügt über alle modernen Verfahren zur Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen und ist an der Entwicklung neuer Therapieverfahren maßgeblich beteiligt.

Faszinierende Biochemie

Die Wissenschaftlerin Dr. Isabel Faust (30) erhält DFG-Fördermittel für ein eigenes Forschungsvorhaben



Prof. Dr. Cornelius Knabbe und Dr. Isabel Faust vor dem Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am HDZ NRW.

Persönliche Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworben zu haben, das ist für Nachwuchs-Wissenschaftler mehr als ein Lottogewinn. Eine solche Zusage bedeutet vor allem eine besondere Anerkennung der eigenen Arbeit. Die Biochemikerin Dr. Isabel Faust hat jetzt eine beachtliche Mittelzusage für eine persönliche, dreijährige Förderung ihres Forschungsprojekts in Höhe von 360.000 Euro erhalten.

Für ihren Chef, Prof. Dr. Cornelius Knabbe, Direktor des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin, stellt diese Förderung auch eine Auszeichnung für die konsequente Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im HDZ NRW dar. War Isabel Faust doch einst eine seiner besten Doktorandinnen, die gleich nach dem hervorragenden Abschluss ihres Studiums der Biochemie an der Universität Bielefeld den Weg in sein Institut fand und hier zunächst als Masterstudentin,

jetzt als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitet.

In den kommenden Jahren will sich die junge Wissenschaftlerin nun um die Erforschung von Gewebevernarbungen kümmern, die unter anderem Herz und Lunge betreffen und stark beeinträchtigen können. „Ich suche nach den bisher noch ungeklärten Mechanismen, die zu dieser krankhaften Bildung von Bindegewebe führen“, sagt die gebürtige Bremerin.

Laser-Scanning-Mikroskop für die kardiogenetische Forschung



Institutsleiter Prof. Dr. Hendrik Milting und Dr. Anna Gärtner-Rommel, wissenschaftliche Mitarbeiterin, am neuen Arbeitsplatz für konfokale Laserscanning-Mikroskopie.

Die Erich und Hanna Klessmann-Stiftung, die am Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW) in Bad Oeynhausen die Erforschung schwer verlaufender Herzmuskelerkrankungen fördert, hat ein konfokales Laserscanning-Mikroskop im Wert von 300.000 EUR zur Verfügung gestellt. Es wird im Erich und Hanna Klessmann-Institut für kardiovaskuläre Forschung und Entwicklung zur Beobachtung und Analyse von Zellkulturen eingesetzt, um die Ursachen genetisch bedingter Herzerkrankungen zu erforschen. Die gleichnamige Stiftung mit Sitz in Gütersloh fördert seit über zehn Jahren die experimentelle Forschung an Herzerkrankungen im HDZ NRW. Das jetzt erworbene Mikroskop wird dem Klessmann-Institut für zukünftige Forschungsarbeiten auf unbegrenzte Zeit überlassen.

Richtig so: Vor dem Sport zum Herz-Check



Der Turn- und Sportverein Asemisen e.V. feiert 2016 in Leopoldshöhe sein 90-jähriges Bestehen. Mit den Abteilungen Fußball, Volleyball, Korbball und Breitensport zählt der Verein aktuell rund 800 Mitglieder, mehr als die Hälfte davon sind Jugendliche. Die Fußballer bilden die größte Abteilung. Im Jubiläumsjahr gingen sie mit gutem Beispiel voran und nahmen am Vorsorge-Programm „Sport mit Herz“ unter der

Leitung von Oberarzt Dr. Klaus-Peter Mellwig in der Klinik für Kardiologie des HDZ NRW teil.

„Sport mit Herz“ empfiehlt sich für Sportler aller Leistungsklassen, die regelmäßig Sport treiben. Der EKG-Check mit Anamnese und Blutdruckmessung ist besonders ratsam bei Kindern, Jugendlichen und sportlichen Wiedereinsteigern. Hier geht es darum, mögliche Risiken wie ho-

hen Blutdruck oder eine oft unbemerkte angeborene Herzerkrankung frühzeitig zu erkennen, da diese bei körperlicher Belastung zur ernststen Gesundheitsgefahr werden können.

Mehr Info unter www.sport-mit-herz.de



Anzeige



Unterm Strich zählt Vertrauen!

**Zahlmann
Klose
Nolting**
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Fachberater



Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Rechnungswesen
Personalmanagement
Vermögensberatung
Betriebswirtschaftliche
Beratung

Zahlmann Klose Nolting Partnerschaft mbB
Steuerberatungsgesellschaft
Löhner Straße 78
32584 Löhne
Tel. +49 (0)5731-86 68-00
Fax +49 (0)5731-86 68-399
info@zahlmann.de
www.zahlmann.de



HDZ-Terminkalender

Hier finden Sie alle wichtigen Veranstaltungen im Herz- und Diabeteszentrum NRW. Unseren aktuellen Veranstaltungskalender gibt es auch auf der Homepage unter www.hdz-nrw.de.

Bei Fragen, Anmeldungen, Informationen: Tel. 05731/97-1955 oder info@hdz-nrw.de.
Veranstaltungsort (soweit nicht anders angegeben): Hörsaal des Herz- und Diabeteszentrums NRW, Georgstr. 11, 32545 Bad Oeynhausen. Der Eintritt ist frei.



Veranstaltungen für Patienten, Angehörige und Interessierte:

Mittwoch, 13. Dezember 2016, 17.30 – 19.00 Uhr

Arzt-Patienten-Seminar
„Der akute Herzinfarkt.“
Eintritt frei.

Samstag, 7. Januar 2017, 11.00 Uhr

Informationsveranstaltung „Herzklopfen“
für Familien mit herzkranken Kindern und
Patienten mit angeborenen Herzfehlern.
Anmeldung: Tel. 05731/97-3600.

Mittwoch, 18. Januar 2017

Neujahrsempfang des HDZ NRW
(für geladene Gäste)

Mittwoch, 25. Januar 2017, 16.30 Uhr

Einladung zum Klinikrundgang.
Anmeldung: Tel. 05731/97-1955

Vorschau:

Samstag, 6. Mai 2017

8. VAD-Patientenseminar

Fachveranstaltungen und Weiterbildungen:

Freitag, 14. Dezember 2016

8. Symposium Pflege in der Herzchirurgie. 9.15 -16.00 Uhr
Fortbildungsveranstaltung.
Information: Tel. 05731/97-2412

Freitag/Samstag, 13./14. Januar 2017

Fortbildung Klinische Prüfungen mit
Medizinprodukten (GCP)
Information: Tel. 05731/97-3439

Ausstellung: HOLGER BUNK – Klare Sache (zumindest auf den ersten Blick)

Mit der aktuellen Ausstellung des Künstlers Holger Bunk zeigt das Herz- und Diabeteszentrum NRW wieder figurative Kunstwerke. Holger Bunk, geboren 1954 in Essen, hat sich ganz bewusst für die Darstellung von Personen, Lebewesen und Gegenständen entschieden. Allerdings begegnen wir im Herz- und Diabeteszentrum weniger den üblichen „Jungen Wilden“ als vielmehr den Werken eines Einzelgängers, der sich eher kritisch und ironisch mit historischen Vorbildern und der amerikanischen Pop Art auseinandersetzt.

Die Figuren des Professors an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart stehen, liegen, schweben or in unbestimmter Umgebung, häufig sind sie allein. Bunk fordert die Freiheit des Ausdrucks für die Malerei. Er legt den Fokus auf Materialität und Technik.



Die Ausstellung ist noch bis zum 15. Februar 2017 täglich in der Zeit von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Ein Katalog ist kostenlos erhältlich, solange der Vorrat reicht.

Jeder kann helfen: Heinz-Walter Klüter feiert seine 100. Blutplättchenspende



Heinz-Walter Klüter (r.) mit Andrea Kluge (l.), Mitarbeiterin des Uni.Blutspendedienstes OWL, und Dr. med. Frank Thies, Arzt im Uni.Blutspendedienst OWL.

Seit Oktober 1996 spendet Heinz-Walter Klüter regelmäßig im Uni. Blutspendedienst OWL seine Blutplättchen (Thrombozyten). Das sind kleine „klebrige“ Bestandteile des Blutes, die bei der Behandlung von operierten, schwerverletzten oder krebserkrankten Patienten dringend benötigt werden.

Als „Lebensretter“ kann sich der 64-jährige selbstständige Außendienstmitarbeiter aus Hüllhorst auch aufgrund von weiteren 50 Vollblutspenden bezeichnen. Für seine langjährige Treue zum Uni.Blutspendedienst OWL am HDZ NRW hat Klüter jetzt eine Ehrenurkunde und ein Geschenk erhalten. Der Blutspendedienst des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin am HDZ NRW steht seit 2010 unter der Leitung von Prof. Dr. Cornelius Knabbe.

Blutspenden als Gesundheitsvorsorge

Was viele nicht wissen: Die regelmäßige Spende dient auch der Gesundheitsvor-

sorge, denn jede Blutabgabe wird sorgfältig auf mögliche Erreger der Hepatitis A, B und C, HIV, Syphilis und das weniger bekannten Parvovirus B19 untersucht. Denn die Sicherheit der Spender und der Patienten stehen beim Uni.Blutspendedienst OWL immer an erster Stelle. Gespendet werden kann in insgesamt sechs Einrichtungen des Uni.Blutspendedienstes OWL in Bad Oeynhausen, Bünde, zwei Stellen in Bielefeld, Herford und Minden. Informationen zur Blutspende gibt es kostenlos unter der Rufnummer 0800-4440777 oder unter www.blutspendedienst-owl.de.

Blutspenden – wie geht das?

15.000 Blutspenden täglich benötigen Deutschlands Patienten. Mehr als 30.000 Blutübertragungen pro Jahr werden allein in der Herzchirurgischen Klinik des Herz- und Diabeteszentrums NRW in Bad Oeynhausen durchgeführt. Diesen hohen Bedarf an Blutpräparaten ohne Zeitverzögerung und bei hoher Qualität sicher zu stellen, ist eine der wichtigsten



Prof. Dr. Cornelius Knabbe.

Aufgaben des Uni.Blutspendedienstes OWL. Ohne die gesicherte Bereitstellung von Blutprodukten durch diesen unabhängigen, eigenen Spendedienst des Herz- und Diabeteszentrums NRW könnten so viele Operationen am offenen Herzen nicht durchgeführt werden.

Jeder Erwachsene zwischen 18 und 65 Jahren (oft sogar bis 68 Jahren) kann Blut spenden, wenn er gesund ist und sich fit und aktiv fühlt. Um ganz sicher zu gehen, gibt es vor der Aufnahme als Blutspender

noch eine Untersuchung durch einen Arzt des Blutspendeteams. Puls, Blutdruck und Körpertemperatur werden gemessen, sowie die Zahl roter Blutkörperchen bestimmt. Sind diese Werte in Ordnung, kann die eigentliche Aktion beginnen. Mit einem kaum spürbaren Ein-

stich wird eine Kanüle in die Armvene gesetzt, durch die dann 500 Milliliter Blut entnommen werden. Nach 30minütiger Ruhephase mit Getränken zur Erfrischung, kann der/die Blutspender/-in dann wieder seinen Alltagsgeschäften nachgehen.

Innerhalb weniger Wochen hat der menschliche Körper übrigens die roten Blutkörperchen wieder nachgebildet. Bei den Blutplättchen dauert dies nur wenige Tage.

Weitere treue Spender 2016:



Mehr 100 Mal hat Jens Müsko (44) schon Blutplättchen gespendet.



Nadine Reisener (36), seit sechs Jahren Blutplättchen-Spenderin.



Gerlind Minz (53) spendet seit 13 Jahren.

Anzeige



Nur das Beste für Wasser und Wärme

- Trinkwasserhygiene
- Rohrbruch-Service
- Heizungs- und Sanitär-Kundendienst
- Bad- und Heizungsausstellung
- Heizungs- und Energiesparteknik
- Wartung und Instandhaltung
- Bad- und Heizungserneuerung
- erstklassige Qualität
- kompetenter Service und Beratung

BESCH

Ihr Fachmann für moderne Sanitär- und Heizungstechnik in Hiddenhausen

05221 9630-0 • www.besch-gmbh.de

Manchmal eine Weltreise: Der Weg zum Dr. med.

Zu einer Zeit, in der immer mehr Krankenhäuser auf maximale Kosteneffizienz setzen, investiert das Bad Oeynhausener Herz- und Diabeteszentrum NRW (HDZ NRW) in den forschenden Nachwuchs und innovative Verfahren mit dem Ziel, seinen Patienten stets die beste verfügbare Behandlungsqualität anbieten zu können. Dazu zwei Beispiele aus der Klinik für Kardiologie:

Fragt man Vanessa Rubesch-Kütemeyer und Florian Schindhelm danach, was das Wichtigste an einer Doktorarbeit ist, dann sind sie sich einig darin, dass nicht etwa ein spannendes Thema oder ein besonderer Forschungsaspekt entscheidend ist, sondern die Qualität der Betreuung. Die beiden müssen es wissen: Die eine hat den Nachweis ihrer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit soeben erbracht, beim anderen steht dies kurz davor. Bei der ersten wichtigen und großen klinisch-wissenschaftlichen Forschungsarbeit ist es ratsam, einen festen Ansprechpartner zu haben, der sich auskennt.

Kälte gegen Vorhofflimmern – so schonend wie möglich

Auf ihr Dissertationsthema, die Kryoballonprozeduren, traf Vanessa Rubesch-Kütemeyer vor fünf Jahren, als sie nach ihrem Medizinstudium in der Klinik für Kardiologie unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Horstkotte in den Beruf einstieg. Die damals 26-jährige Assistenzärztin wurde in allen Abteilungen der Klinik

ausgebildet. Sie war von den Herzkathetereingriffen mittels Kälte fasziniert, die unter Privatdozent Dr. Georg Nölker in der Elektrophysiologie zur Behandlung des Vorhofflimmerns durchgeführt werden.

Vorhofflimmern ist die häufigste Herzrhythmusstörung überhaupt. Kommen Arzt und Patient darin überein, dass bereits als Erstmaßnahme eine Verödungsbehandlung durchgeführt werden sollte oder kann das Vorhofflimmern mit Medikamenten nicht erfolgreich behandelt werden, empfehlen sich sogenannte Ablationen mit Hochfrequenzstrom oder Kälte (Kryoballon), die im Herzkatheterlabor unter Röntgenbeobachtung durchgeführt werden. Beim Kryoballonverfahren platziert der Kardiologe mit dem Katheter einen kleinen Ballon punktgenau im linken Vorhof des Herzens, der sich dann entfaltet und mit bis minus 60 Grad die Verbindung des Ursprungsortes der Rhythmusstörung in den Lungenvenen zum linken Herzvorhof dauerhaft verodet.

Vorteil für die Patienten

Wie könnte man die Kryoballonprozeduren zukünftig noch schonender für die Patienten gestalten? So lautete die Frage, die Nölker stellte und die Vanessa Rubesch-Kütemeyer mit einer wissenschaftlichen Untersuchung beantworten wollte. Der erfahrene Elektrophysiologe hatte dabei die Strahlenbelastung im Sinn, der seine Patienten während des Eingriffs notwendigerweise ausgesetzt sind. Die Besonderheit dabei: Zusätzlich zur allgemein üblichen Röntgendarstellung lässt die HDZ-Elektrophysiologie bei ihren Patienten auch das Herz von innen mittels Ultraschall (sog. intrakardiale Echokardiographie) untersuchen. Nölker gab auch die ersten wichtigen Tipps zur Methodik der Arbeit. Zunächst hat die Assistenzärztin die Daten von 100 Patienten gesammelt, die Verfahren der modernen Röntgentechnologie und intrakardialen Echokardiographie begutachtet, Prozeduren mit mehr oder weniger Kontrastmittel und die Vielfalt der Ultraschalluntersuchungen eingehend ins Visier genommen und ausgewertet.





Wissenschaftliches Quartett:
(v.l.) Dr. Thomas Bitter,
Florian Schindhelm, Vanessa
Rubesch-Kütemeyer und
Privatdozent Dr. Georg Nölker
im Herz- und Diabeteszentrum
NRW, Bad Oeynhausen.

Vom Ergebnis waren die Experten dann doch überrascht: Vanessa Rubesch-Kütemeyer hat ein Verfahren erforscht, mit dem die Strahlenbelastung bei Kryoballoonprozeduren nur noch 30 Prozent der bisher üblichen Dosis beträgt – ein großer Vorteil für die Patienten. „Denn zugleich konnte eine unverändert hohe Qualität der Behandlung nachgewiesen werden“, betont Privatdozent Dr. Nölker stolz. Von der ersten Datenauswertung an hat es gut zwei Jahre gedauert, bis die Arbeit seiner Doktorandin jetzt in einem anerkannten europäischen Fachjournal veröffentlicht wurde. Der Dokortitel ist damit in greifbare Nähe gerückt.

Die zusätzlich zur standardmäßigen Röntgendurchleuchtung durchgeführte Ultraschall-Visualisierung mit einem Katheter direkt im Herzen verursacht hohe zusätzliche Kosten, ohne dass es dafür mehr Geld von den Krankenkassen gibt. Im Sinne der niedrigen Strahlenexposition für Patient und Untersucher kommt dieses Verfahren am HDZ aber dennoch grundsätzlich zur Anwendung.

Zürich – Sydney – Montreal – Bad Oeynhausen

Unser zweites Beispiel: Florian Schindhelm hat sich bewusst ein Freisemester genommen, um sich voll und ganz seiner Dissertation widmen zu können. Diesen Rat hatten dem 25-Jährigen ältere Kommilitonen der Ruhr-Universität Bochum gegeben, ebenso die Empfehlung, dass Professor Dr. Olaf Oldenburg, Leiter des kardiologisch geführten Schlaflabors im HDZ NRW, immer ein offenes Ohr für Studenten hat. Er und Oberarzt Dr. Thomas Bitter waren es dann, die mit ihm die Themen für seine Doktorarbeit abstimmten. Neben einer Validitätsprüfung eines neuen Diagnosegeräts, das Patienten mit Schlaf- und Atmungsstörungen einige Verbesserungen verspricht, untersucht Schindhelm die sogenannte Cheyne-Stokes-Atmung. Hierbei handelt es sich um eine besonders schwere Form von schlafbezogener Atmungsstörung, die häufig mit schweren Formen von Herzschwäche (Herzinsuffizienz) einhergeht. Diese Atmungsstörung ist durch ein periodisches An-

und Abschwellen der Atemtiefe und des Abstands der einzelnen Atemzüge gekennzeichnet.

„Hier geht es um die Frage, in welchem Zusammenhang die für Herzinsuffizienzpatienten typischen Wassereinlagerungen mit der Atemserkrankung stehen und wie diese idealerweise zu therapieren sind“, erläutert Schindhelm seine Untersuchung, für die er 40 Patienten des HDZ in sein Studienprogramm aufnahm.

Der gebürtige Böblingler liegt im Zeitplan. Seine Forschungsarbeit wird er voraussichtlich im Laufe seines Praxissemesters abschließen, dass er in der Chirurgie absolviert – zunächst in Bochum, danach jeweils acht Wochen in der ganzen Welt. Bekannte Kliniken in Sydney, Montreal und in Zürich werden dabei seine Stationen sein, bevor er wieder nach Bad Oeynhausen kommt. „Die Unterstützung, die ich im HDZ erhalten habe, war einfach nur großartig“, betont er.



Repatha®
(evolocumab)

**ÜBERLEGENE WIRKSAMKEIT
VON ANFANG AN¹**



BIS ZU 75% ZUSÄTZLICHE SENKUNG DES LDL-C*^{1,2}

BIS ZU 94% DER PATIENTEN ERREICHEN EIN LDL-C < 70 MG/DL¹

R
+ STATIN

Erfahren Sie mehr unter: www.repatha.de

LDL-C = Low-density lipoprotein cholesterol

Repatha® 140 mg Injektionslösung in einem Fertigpen

Wirkstoff: Evolocumab ▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Jeder Verdachtsfall einer Nebenwirkung sollte gemeldet werden. **Zusammensetzung:** Arzneilich wirksamer Bestandteil: Jeder Fertigpen enthält 140 mg Evolocumab in 1 ml Lösung. Evolocumab ist ein humaner monoklonaler IgG2-Antikörper, der mittels rekombinanter DNA-Technologie in Ovarialzellen des chinesischen Hamsters (CHO) hergestellt wird. Sonstige Bestandteile: Prolin, Essigsäure 99 %, Polysorbat 80, Natriumhydroxid (zur pH-Wert Einstellung), Sorbitol, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Hypercholesterinämie und gemischte Dyslipidämie Repatha wird bei Erwachsenen mit primärer Hypercholesterinämie (heterozygot familiär und nicht-familiär) oder gemischter Dyslipidämie zusätzlich zu diätetischer Therapie angewendet. • in Kombination mit einem Statin oder einem Statin mit anderen lipidsenkenden Therapien bei Patienten, die mit der maximal tolerierbaren Statin-Dosis die LDL-C-Ziele nicht erreichen, oder • allein oder in Kombination mit anderen lipidsenkenden Therapien bei Patienten mit Statintoleranz oder für welche ein Statin kontraindiziert ist. **Homozygote familiäre Hypercholesterinämie** Repatha wird bei Erwachsenen und Jugendlichen im Alter von 12 Jahren und älter mit homozygoter familiärer Hypercholesterinämie in Kombination mit anderen lipidsenkenden Therapien angewendet. Die Wirkung von Repatha auf kardiovaskuläre Morbidität und Mortalität wurde bisher noch nicht nachgewiesen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Häufig: Influenza, Nasopharyngitis, Infektion der oberen Atemwege, Hautausschlag, Übelkeit, Rückenschmerzen, Arthralgie, Reaktionen an der Injektionsstelle; gelegentlich: Ürtikaria. **Weitere Angaben:** s. Fach- und Gebrauchsinformation. **Verschreibungspflichtig.** **Stand der Information:** Juli 2015 **AMGEN Europe B.V., 4817 ZK Breda, Niederlande; (Örtlicher Vertreter Deutschland: AMGEN GmbH, 80992 München)**

DE-P-145-09116-030827

* Patienten mit primärer Hypercholesterinämie und gemischter Dyslipidämie; mit Repatha® wurde bereits ab Woche 1 eine LDL-C Absenkung um etwa 55 % bis 75 % erreicht und während der Langzeittherapie aufrecht erhalten. Behandlungseffekte von Repatha® im Vergleich zu Placebo bei Patienten mit primärer Hypercholesterinämie und gemischter Dyslipidämie.

1 Robinson JG, et al. JAMA. 2014;311(18):1870–1882.

2 Fachinformation Repatha®, Stand Juli 2015.

AMGEN®

Cardiovascular

Herz unter Stress

Wie schütze ich mich vor den Risiken?



Experten der Podiumsdiskussion: (v. l. n. r.) Moderatorin Michaela Porschitz mit Prof. Dr. Wolfgang Motz, Prof. Dr. Jan Gummert, PD Dr. Detlev Baller, Dr. Jan Körfer und Veranstaltungsleiter Prof. Dr. Dr. h.c. Diethelm Tschöpe.

„Eine Situation wie vor sechs Jahren möchte ich nicht noch einmal erleben“, meinte Günther S. beim Gesundheitstag „Herz unter Stress: Bluthochdruck – Diabetes – Cholesterin“. Das mit dem hohen Blutdruck und den Blutfettwerten sei ihm bekannt gewesen, dafür nehme er Tabletten. Der eigentliche Schock kam 2010 beim Urlaub in Bayern. „Ohne Vorankündigung einfach umgekippt ist mein Günther“, beschrieb Ehefrau Ilse S. die Situation. Zum Glück sei der Notarzt schnell da gewesen. Diagnose: Herzinfarkt, Klinik, Herzkatheter-Untersuchung, OP mit vier Bypässen. Diabetes wurde auch noch diagnostiziert.

„So wie Günther geht es vielen Patienten“, sagte Prof. Dr. Dr. h.c. Diethelm Tschöpe beim Gesundheitstag anlässlich der Aufklärungswochen der Deutschen Herzstiftung im HDZ NRW. Wenn typische Anzeichen für den Herzinfarkt wie Enge oder Schmerzen in der Brust ausbleiben, kann das am Diabetes liegen. Geschädigte Nerven sind meist der Grund dafür. Weil viele Betroffene nichts von ihrer Herzerkrankung und von Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Diabetes und Fettstoffwechselstörungen wissen oder die Symptome falsch deuten, kann der Gefäßverschluss bis zum Infarkt unbemerkt entstehen.

Diabetes, Bluthochdruck und hohes Cholesterin gelten als „stille Killer“ mit hohem Stresspotenzial für das Herz.



Nachgefragt: Mess-Stationen beim Gesundheitstag.

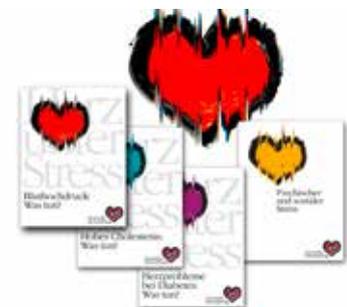
Süßes Blut schädigt Herz und Gefäße, lange bevor die Stoffwechselerkrankung diagnostiziert wird, sagte Tschöpe, Klinikdirektor im Diabeteszentrum. „Wir Kardiologen sollten bei Herzproblemen frühzeitig darauf achten, dass ein Großteil unserer Patienten auch von Diabetes betroffen ist“, ergänzte Prof. Dr. Wolfgang Motz, Direktor des Herz- und Diabeteszentrums in Karlsburg. Wie in Bad Oeynhausen sieht Kardiologe Motz in Mecklenburg-Vorpommern bei über 60 Prozent der Patienten im Katheterlabor ein Stoffwechselproblem.

„Bei der Cholesterinsenkung sind PCSK9-Hemmer eine neue Therapieoption“, sagte Lipidexperte PD Dr. med. Detlev Baller, Oberarzt der Klinik für Kardiologie im HDZ NRW. Vor allem bei familiär bedingter Hypercholesterinämie können Patienten davon profitieren. Und Prof. Dr. Jan Gummert, Klinikdirektor der Herzchirurgie und Vorstandsmitglied der Deut-

schen Herzstiftung, betonte: „Nicht jeder Patient mit koronarer Herzkrankheit muss operiert werden.“ Die Schwere der Erkrankung, die Gefäßbeschaffenheit, Alter, Nutzen und Risiken seien entscheidend für die Wahl der geeigneten Therapie.

Treten infarkttypische Beschwerden auf, sollte sofort der Notarzt gerufen werden, mahnte Kardiologe Dr. Jan Körfer vom HDZ NRW. „Wichtig ist vor allem, dass sofort mit der Herzdruckmassage begonnen wird und wenig Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes vergeht.“

Das Fazit der Betroffenen am Gesundheitstag: Besser informiert und behandelt kann vor Folgen schützen.



Info:

Vier Experten-Ratgeber sind anlässlich der Herzwochen 2016 über die Themen Bluthochdruck, Diabetes, Cholesterin und Stress erschienen. Kostenfrei erhältlich bei der Deutschen Herzstiftung (bestellung@herzstiftung.de)

Das HDZ ist ein „Ökoprofit-Betrieb“

Zum zwölften Male wurde das HDZ NRW im Rahmen des Umweltschutzmanagement-Projekts ÖKOPROFIT® zertifiziert. „ÖKOPROFIT“ steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“ und umschreibt ein qualifiziertes, effizientes und günstiges Umweltschutzprogramm im Verbund der regionalen Wirtschaft. Die Auszeichnung „Ökoprofit-Betrieb“ ist eine standortbezogene Zertifizierung des Kreises Minden-Lübbecke. Als Basis für die Auszeichnung gelten eine Abfallbilanz, der Nachweis der Einhaltung einschlägiger Rechtsvorschriften, interne Umweltprüfungen, firmenspezifische Umweltleitlinien, eine Dokumentation der Umweltleistungen und Vorlage eines Umweltprogramms.

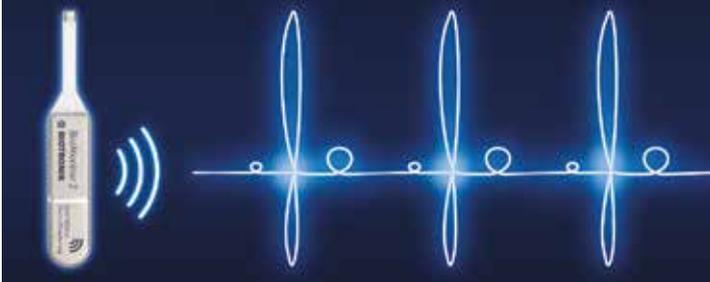
Seit 2003 bereits stellt sich das HDZ NRW regelmäßig der ÖKOPROFIT Kommission zur Zertifizierung im Umweltschutz. Der Umweltschutzbeauftragte des HDZ NRW, Frank Diekmann, hat dieses Projekt von Beginn an begleitet. Diekmann ist im HDZ-Zentrum für Arbeitsmedizin, Umweltmedizin und Sicherheitstechnik (ZAUS) unter der Leitung von Dr. Michael Staude tätig und hat sämtliche Re-Zertifizierungen in den vergangenen Jahren erfolgreich betreut.



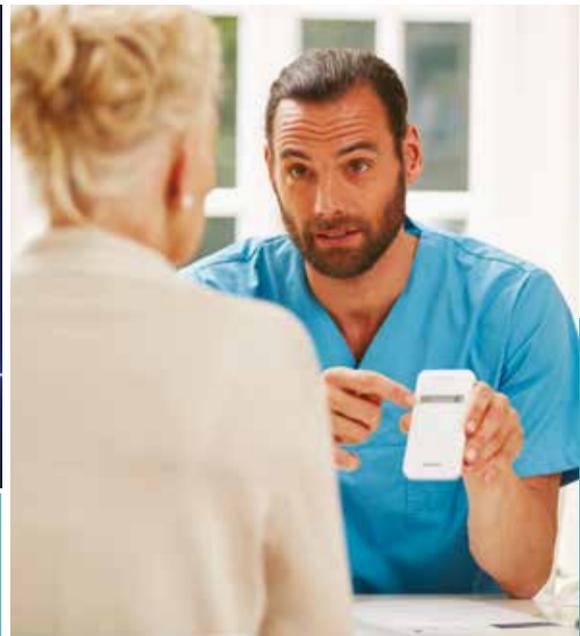
*Erfolgreiche Re-Zertifizierung:
Frank Diekmann, Umweltschutzbeauftragter
des HDZ NRW.*

Anzeige

BioMonitor 2
Wir hören auf Ihr Herz



Für eine zuverlässige Früherkennung
von Herzrhythmusstörungen



www.biotronik.com

BIOTRONIK
excellence for life



Daiichi-Sankyo



Engagiert in der Forschung. Im Einsatz für den Patienten.

Daiichi Sankyo entwickelt und vermarktet innovative Arzneimittel für Patienten in Industriestaaten sowie in aufstrebenden Ländern. Im Fokus stehen Medikamente für unterschiedliche, bislang unzureichend behandelte Krankheitsbilder. Unsere vielversprechende Entwicklungspipeline baut auf einer über einhundertjährigen Forschungsgeschichte und einer Leidenschaft für Innovation auf. 16.000 Mitarbeiter in über 20 Ländern tragen dazu bei, dass Daiichi Sankyo Patienten wirksame Therapien anbieten kann.

Daiichi Sankyo verfügt nicht nur über ein starkes Portfolio von Arzneimitteln gegen Hypertonie und thrombotische Erkrankungen, sondern hat die Vision, als „Global Pharma Innovator“ weltweit führende Innovationen in der Pharmaindustrie zu entwickeln, um Wettbewerbsvorteile in der Onkologie zu erzielen. Unsere Forschung und klinische Entwicklung konzentrieren sich darauf, Patienten Zugang zu neuen Therapien in der Onkologie, inklusive der Immuno-Onkologie, zu bieten. Wir forschen zudem zu Krankheitsgebieten, die zukünftig an Bedeutung gewinnen, wie etwa neurodegenerative Erkrankungen, Herz- und Nierenerkrankungen und andere, seltene Erkrankungen.

In Europa sind wir in 12 Ländern vertreten. Sowohl unsere europäische Zentrale als auch unsere deutsche Niederlassung sind in München angesiedelt. Nicht weit von München ist unser Werk in Pfaffenhofen an der Ilm, der größte Produktions- und Entwicklungsstandort von Daiichi Sankyo außerhalb Japans.

Weitere Informationen finden Sie unter :

WWW.DAIICHI-SANKYO.EU

WWW.DAIICHI-SANKYO.DE

VIEL THEATER! IN BAD OEYNHAUSEN

**Spielzeit
2016/2017**

Freuen Sie sich auch in dieser Saison auf ein unterhaltsames Theaterprogramm mit renommierten Künstlern, beliebten Klassikern, attraktiven Neuinszenierungen und viel Musik. Mit der theaterCard 25 erhalten Sie auf alle unten aufgeführten Stücke 25 % Nachlass auf den regulären Eintrittspreis. Und das Beste ist:

Sie kostet nur 15,00 Euro pro Saison und gilt auch für das Stadttheater Minden. **So schön kann Theater sein!**

25 % Ersparnis

DREI MÄNNER IM SCHNEE

Komödie von
Erich Kästner

MI 14.12.16

DON QUIJOTE

Schauspiel mit
Götz Otto und
Alexandra Kamp

MI 11.01.17

DIE DINGE MEINER ELTERN

Von und mit
Gilla Cremer

MI 15.02.17



ZWEI WIE WIR

Komödie von
Norm Foster

MI 22.02.17

PASSAGIER 23

Krimi nach
Sebastian Fitzek

FR 03.03.17

RICHLING SPIELT RICHLING

Prognosen auf
Rückblicke

DO 16.03.17

ZAR UND ZIMMERMANN

Komische Oper von
Albert Lortzing

DO 23.03.17



Dr. Feras Kabbesh (l.) war der freundliche Helfer in der Not für die 97-jährige Antonie Ruhnau.

Retter in der Not

Antonie Ruhnau (97) hatte die Orientierung verloren. Jetzt hat sie den syrischen Arzt gefunden, der sich damals so rührend um sie gekümmert hat. Er arbeitet im HDZ.

Im Alter von 70 Jahren ist Antonie Ruhnau (97) erblindet. Doch davon hat sie sich niemals unterkriegen lassen. „Ich gehe immer eine feste Route bei meinem Spaziergang durch die Stadt. Verlaufen habe ich mich noch nie.“ Das sollte aber leider nicht so bleiben. Eines Tages führten die vielen Baustellen auf dem Weg von ihrem Pflegeheim in der Stadt zu solchen Problemen, dass sie völlig die Orientierung verloren hatte.

Dr. Feras Kabbesh fiel die hilflose alte Dame auf, die in Bad Oeynhausen so verzweifelt nach dem richtigen Weg suchte. Unendlich erleichtert nahm Antonie Ruhnau das freundliche Angebot des Unbekannten an, sie bei ihren Besorgungen zu begleiten. Dabei kamen die beiden ins Gespräch. Seit 15 Jahren arbeitet der syrische Arzt schon in Deutschland, der mit seiner Familie in Bad Oeynhausen lebt und sich hier sehr wohl fühlt. An diesem Tag hat Kabbesh Spätdienst in der Herzchirurgie, und er lässt es sich nicht nehmen, Antonie Ruhnau eine Stunde lang zum Bäcker, zum Fleischer und zu ihrer Bank zu führen und sie anschließend bis zur Haustür nach Hause zu begleiten.

„Der Herr war so hilfsbereit und unglaublich nett.“ Schlichtweg abgelehnt habe er alle Angebote der alten Dame, sich für die Hilfe erkenntlich zu zeigen. Das ließ Antonie Ruhnau jedoch keine Ruhe und sie wandte sich an die Bad Oeynhausener Lokalredaktion der Neuen Westfälischen Zeitung, die ihr Erlebnis als nachträgliches Dankeschön an den anonymen Retter veröffentlichte.

Wir haben ihn dann gefunden, ihren Retter, für den es ganz selbstverständlich war, zu helfen. So etwas bleibt nicht lange geheim in Bad Oeynhausen. Und die Freude war groß bei Antonie Ruhnau, dass sie sich doch noch einmal persönlich bedanken konnte. „Es war einfach so toll, wie er mir geholfen hat. Ich konnte gar nicht glauben, dass jemand soviel Zeit opfert, um eine alte Dame nach Hause zu bringen!“



Neue Westfälische vom 1.10.2016

Lesen, bis der Arzt kommt



Zeitungs-App für Patienten mit über 150 Tageszeitungen und Magazinen



Als erstes Klinikum in der Region bietet das HDZ NRW jetzt ein digitales Rezept gegen Langeweile an, das es in sich hat: Mit einer neuen Zeitungs-App können Patienten während ihres stationären Aufenthalts oder in den Wartebereichen der Ambulanzen mit ihrem Smartphone oder Tablet auf mehr als 150 aktuelle Zeitschriften zugreifen. Das Lesevergnügen reicht von der Tageszeitung bis zum Sportmagazin und ist kostenlos.

„Wir wollen mit der Zeit gehen und setzen auf Informationen, die über unser

hausweites und kostenloses Patienten-WLAN-Netz jederzeit verfügbar sind“, betont Thomas Fehnker, stellvertretender Geschäftsführer des HDZ NRW (Foto).

„Diese Zeitschriften wandern nicht mehr durch viele Hände und sind nie vergriffen, auch können sie an jedem Ort im HDZ NRW gelesen werden.“ Dazu braucht es lediglich ein am Empfang kostenlos erhältliches Zugangsticket und ein funktionsfähiges digitales Lesegerät. Eine Konkurrenz zum klassischen Zeitschriften-Kiosk sei das Angebot nicht: „Es richtet sich ausschließlich an unsere Patienten. Wer lieber in Printmedien stößt,

findet auf unseren Stationen auch ein entsprechendes Zeitschriftenangebot, wenn auch nicht eine so breitgefächerte Auswahl, wie die neue App sie bieten kann.“

Im Vorfeld des Vorhabens hatten die IT-Abteilung und der Datenschutz des HDZ NRW sichergestellt, dass das Gesamtklinikum flächendeckend mit WLAN ausgeleuchtet ist und ein schneller Nutzerkontakt bei hoher Datensicherheit besteht.

Anzeige



KÖGEL

www.koegel-bau.de



KÖGEL BAU

Hochbau, Tief- & Rohrleitungsbau,
Schlüsselfertigbau, Ingenieurbau, Bausanierung





Qualifizierendes Preis des
MITTELSTANDES



**TOP
JOB**
Top-Arbeitgeber



**BEST PLACE
TO LEARN**
TOP-AUSBILDER
09/2016 – 08/2019

GEMEINSAM | SICHER | STARK

Koronare Herzkrankheit und Diabetes

Mit Gefäßveränderungen bei Diabetespatienten beschäftigte sich eine Fortbildungsveranstaltung der Klinik für Kardiologie, die im September unter der wissenschaftlichen Leitung von Klinikdirektor Prof. Dr. Dieter Horstkotte und Oberarzt Dr. Siegfried Eckert stattfand. Die Referenten im Hörsaal (v.l.n.r.): Prof. Dr. Dr. h.c. Diethelm Tschöpe (HDZ), Dr. Stephan Morbach (Soest), Dr. Heinrich Reike (Werl), Dr. Siegfried Eckert, Dr. medic. Tania-Cristina Costea, PD Dr. Frank van Buuren, PD Dr. Jochen Börgermann (HDZ).



Herzinsuffizienz



Expertentreffen zum 13. Herzinsuffizienz-Symposium im Oktober 2016: Im Mittelpunkt standen die neue Leitlinien zur Definition, Einteilung und Therapie der akuten und chronischen Form der Herzschwäche. Sowohl interventionelle als auch operative Therapiemöglichkeiten der Links- und Rechtsherzinsuffizienz wie auch die Themen Herzrhythmusstörungen und Nierenersatzverfahren wurden dabei unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Dieter Horstkotte und Oberarzt Prof. Dr. Olaf Oldenburg vorgestellt und diskutiert.

Gastroenterologische Krankheitsbilder

Menschen mit Diabetes haben häufiger Magen-Darm-Probleme als Gesunde. Ursache ist oft eine Störung des Nervensystems (Neuropathie). Damit befasste sich eine Fortbildungsveranstaltung unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. h.c. Diethelm Tschöpe (Foto, links), Direktor vom Diabeteszentrum, und Oberarzt Dr. Michael Hauber (r.), die im Oktober mit Beteiligung gastroenterologischer Experten aus Solingen, Lübbecke-Rahden, Münster und Bad Oeynhausen im Herz- und Diabeteszentrum NRW stattfand.



Haben Sie an alles gedacht?

Wenn ein Klinikaufenthalt bevorsteht, dann hilft diese Liste beim Kofferpacken. Die aufgeführten Dinge brauchen Sie entweder für die stationäre Aufnahme oder im Verlauf Ihres Aufenthaltes.



Bei Aufnahme in der Patientenverwaltung

- Einweisungsschein Ihres Arztes
- Ihren Versicherungsausweis (Chipkarte) bzw. die Klinikcard oder Verwaltungs-/Versicherungsnummer der Krankenkasse
- Ihre Bankverbindung für die Eigenbeteiligung

Bei Aufnahme auf Station

- vorhandene Röntgenbilder
- Untersuchungsunterlagen Ihres Allgemein-/Facharztes
- Medikamentenliste (mit Stärke und Dosierung) und die derzeitigen Medikamenten (z.B. Insulin)

Für den Aufenthalt

- Rollstuhl, Rollator, Gehhilfe
- Schlafanzüge / Nachhemden
- Bademantel / Freizeitanzug
- Flaches, hinten geschlossenes Schuhwerk, wenn möglich Slipper
- Hausschuhe (möglichst in der Weite verstellbar)
- Bereits vorhandene Hilfsmittel: langer Schuhlöffel, Greifzange, Keilkissen ... (Hilfsmittel erhalten Sie ansonsten während des Klinikaufenthaltes)

Persönliche Sachen

- Toilettenartikel (Waschlappen, Seife/Duschgel, Körperpflegemittel, Creme, Zahnpflegeutensilien, falls erforderlich Zahnprothesenschale, Prothesenreinigungstablette, Haftcreme, Kamm/Bürste, Rasierapparat etc.)

- Sehhilfe, Hörgerät
- Unterhaltung (Bücher, Zeitschriften, Tablet etc.)
- wichtige Adressen/Telefonnummern
- etwas Geld (z.B. für die Telefonkarte),
- keine wertvollen Gegenstände und Schmuck

Soweit vorhanden

- Allergiepass
- Röntgenpass
- Schrittmacherausweis
- Marcumarausweis

Patienten des Diabeteszentrums

- Diabetikerausweis
- Blutzuckerheft
- Zusammenstellung der Blutzuckerwerte von ärztlichen Kontrollen
- Ihr Protokollheft für die Selbstkontrolle (Harn- und Blutzucker)
- Blutzuckermessgerät
- Ernährungsempfehlung (frühere Diätpläne)
- Orthopädische Schuhe, Weichbettungseinlagen, (Endoprothetik)

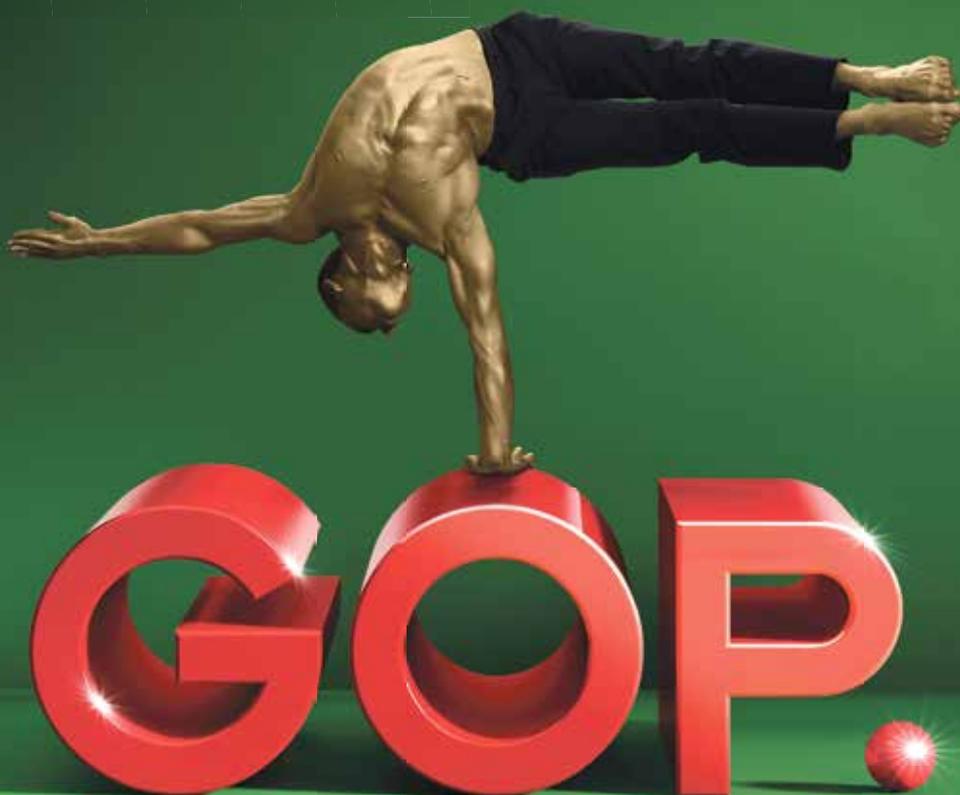
Wenn Sie direkt im Anschluss eine Reha-Behandlung planen, bringen Sie am besten auch Sportkleidung mit.

Ihre Notizen: _____





**GESCHENKE,
DIE BEGEISTERN!
VARIETE.DE**



GOP.
varieté-theater
KAISERPALAIS BAD OEYNHAUSEN

Im Kurgarten 8 (Navi: Morsbachallee) · 32545 Bad Oeynhausen · Tickets und Gutscheine: (0 57 31) 74 48-0



Leserbrief –

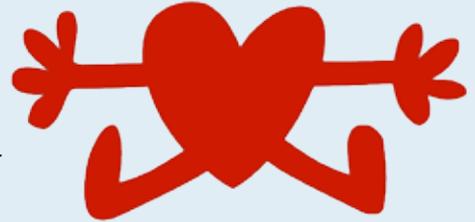
Die freundliche Kontaktschwester im Kinderherzzentrum

Bei unserer Tochter wurde eine erfolgreiche Untersuchung durchgeführt und wir waren mit dem Eingriff und dem Aufenthalt in der Klinik sehr zufrieden.

Insbesondere möchte ich meine positive Überraschung darüber äußern, dass wir von einer sehr netten und kompetenten Kontaktschwester vom ersten Tag an betreut wurden – das hatte ich immer schon in einem Krankenhaus vermisst.

*Das ist eine wirklich gute Sache und nicht nur für mich als Mutter, sondern auch meiner Tochter wurde mit dieser hilfreichen Unterstützung die gesamte Prozedur erleichtert!
Vielen Dank!*

(Name ist der Redaktion bekannt)



Forschung für Kinderherzen



Auf dem Weg zur individuellen, schonendsten Therapie für herzkrankte Kinder ist in aller Regel eine exakte Blutdruckmessung mit dem Herzkatheter notwendig. Auf diese mit Röntgenstrahlung verbundene Diagnostik möchte Privatdozent Dr. Kai Thorsten Laser am liebsten verzichten. Er forscht bereits seit zwei Jahren an der Methode, Druckmessungen in der Kernspintomographie durchzuführen. Das Echtzeit-Verfahren erfordert geeignete

Rechner, eine Akustikanlage und spezielle, für die Magnetresonanztomographie neu entwickelte Materialien. Der Leitende Oberarzt der Klinik für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler hofft derzeit auf Fördermittel für sein Forschungsprojekt mit dem Ziel, etwa ein Viertel aller Katheteruntersuchungen künftig durch die Kernspintomographie zu ersetzen. Mehr darüber berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.



Infothek

Sie möchten mit unserer HDZeitung zukünftig regelmäßig über das Herz- und Diabeteszentrum NRW informiert werden? Gerne senden wir Ihnen die aktuelle Ausgabe per Post oder E-Mail zu.

Anmeldung genügt:

Herz- und Diabeteszentrum NRW
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Tel. 05731/97-1955
 Fax 05731/97-2028
 E-Mail: info@hdz-nrw.de

**HDZ NRW –
 rund um die Uhr für Sie da!
 Tel. 05731/97-0**



Starker Einstieg.



Der Audi Q3. Für Einsteiger, die mehr verlangen.

Ein echter Hingucker mit markantem SUV-Charakter und überzeugender Effizienz zu einem starken Preis: Der Audi Q3 ist das Einsteigermodell für alle, die sich für Leistung und Design begeistern. Am besten, Sie machen sich jetzt auf den Weg zu uns.

Jetzt gleich bestellen

Unser attraktives Angebot für Sie:

z. B. Audi Q3 1.4 TFSI, 6-Gang¹.

Xenonscheinwerfer, Leichtmetallfelgen, Audi connect, digitalem Radioempfang, Fahrer informationssystem mit Farbdisplay, MMI Navigation plus, Multifunktions- Lederlenkrad, u.v.m.

€ 25.990,-

Hauspreis

Leistung:

92 kW (125 PS)

Fahrzeugpreis:
inkl. Werksabholung und
zzgl. Zulassungskosten

€ 25.990,-

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

¹ Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,4; außerorts 5,3; kombiniert 6,1; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 141; Effizienzklasse C. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Glinicke

AUTOMOBILGRUPPE

Autohaus Glinicke GmbH, Ringstraße 9, 32427 Minden, Tel.: 05 71 / 88 87-0, glinicke-minden@glinicke.de, www.glinicke-minden-audi.de

An einer Probefahrt interessiert?
Code scannen und Termin vereinbaren.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.





Entdecken Sie die bemerkenswerte Benutzerfreundlichkeit des OMNIsystem am Beispiel des komplett vorkonnetierten OMNIsets in drei Schritten

- ✓ Set scannen und auspacken
- ✓ Einsetzen
- ✓ Automatisches Einfädeln und Vorbereiten durch das OMNIsystem

INTUITIVE
BEDIENBARKEIT

OMNI

THE REINVENTION OF ACUTE BLOOD PURIFICATION